Bericht über den Schachengarten für das Jahr 1907.

Von Dr. Gustav Hegi.

Der schon seit Jahren gehegte Wunsch nach Herstellung eines soliden Drahtzaunes konnte in diesem Sommer - Dank dem weitgehenden Entgegenkommen des "Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen" - in Erfüllung gehen. Bereits im vorigen Herbst wurden die hierzu notwendigen Vorbereitungen getroffen, so dass das notwendige Material im Frühsommer auf den Schachen befördert werden konnte. Die Ausführung sämtlicher Arbeiten wurde vertraglich Herrn Schlossermeister Entleutner in Garmisch übergeben, der bis zu dem festgesetzten Termin den Drahtzaun in mustergültiger Weise ausführte. In Entfernungen von ca. 3 m wurden Winkeleisen fest in den Boden eingesetzt und über diese dann ein Drahtgewebe aus gutverzinktem Eisendraht gespannt. Über das Drahtgeflecht wurden noch drei weitere Drähte aus verzinktem Eisendraht und als oberster Abschluss ein verzinkter Stacheldraht gespannt, so dass nun die Höhe des Zaunes durchgehend mindestens 2,3 m beträgt, eine Höhe, die auch genügen dürfte, um Grosswild vom Garten gänzlich fern zu halten. Um auch das Eindringen von Kleinwild, besonders von Hasen, die sich in den letzten Jahren wiederholt lästig bemerkbar machten, unmöglich zu machen, wurde durch Auffüllen von Erde und Steinen ein Abschluss nach unten erreicht. Herr Ingenieur Zöppritz in Garmisch hatte die Liebenswürdigkeit die Arbeitsausführung zu überwachen und nach Fertigstellung des Zaunes auf dem Schachen die Arbeit einer eingehenden Prüfung zu unterziehen.

Die gärtnerischen Arbeiten wurden auch in diesem Sommer Herrn Paul Filisch, Obergehilfe am k. botan. Garten in München, übertragen, der ca. 100 Tage auf dem Schachen zubrachte. Während 7 Wochen stand ihm noch eine jüngere Hilfskraft aus Partenkirchen zur Seite. Wie im vorigen Jahre entledigte sich Herr Filisch seiner Aufgabe mit lobenswertem Eifer und grossem Interesse. Vor allem galt es in diesem Sommer, die im vorigen Herbst im Rohbau erstellten neuen pflanzengeo-

graphischen Gruppen zu bepflanzen. Sonst wurde die Arbeit auf die Pflege und Unterhaltung der bis jetzt bepflanzten Gruppen beschränkt. Verschiedene Hügel wurden umgepflanzt oder durch neue Pflanzen komplettiert. Um Massenwirkung zu erzielen, wurde ein grösserer Hügel mit ca. 400 Sämlingen von



Partie aus dem Schachengarten.

Reschreiter phot.

Wulfenia Carinthiaca bepflanzt. Diese Art gehört bekanntlich zu der grössten Seltenheit der Alpen und kommt allein im Gailtal in Kärnten vor. Ein anderer Hügel soll im kommenden Frühjahre mit der Christrose (Helleborus niger) bepflanzt werden. Die hiezu nötigen Pflanzen (ca. 100 kräftige Stöcke) wurden bereits in diesem Herbst in der Gegend von Kufstein gesammelt.

Da wir die Beobachtung machten, dass verschiedene Liliaceen von den Besuchern besonders stark bewundert wurden, entschlossen wir uns, auch diese Gruppe durch Ankauf von Zwiebeln zu verstärken. Zwiebeln von Lilium tigrinum und von dem kleinen Lilium Carniolicum wurden im Spätherbst noch eingepflanzt.

Ausserdem wurde ein ordentlicher Weg angelegt, der das Zufahren von Schiefererde hinter dem Schlosshügel bedeufend erleichtern wird.

Wie in früheren Jahren erhielten wir im Tauschwege von verschiedenen botanischen Gärten zahlreiche Sämereien, die dann im botan. Garten München herangezogen wurden.

Eurch das gütige Entgegenkommen von Herrn Hofrat Weinzierl bekamen wir von der k. k. Samen-Kontrollstation in Wien eine Anzahl Samen von interessanten Pflanzen, vor allem Gräser und Leguminosen.

Durch Kauf bei der Firma Gusmus im Klagenfurt-Lend gelangten wir in den Besitz verschiedener, uns noch fehlender ostalpiner Arten.

Herr Professor Dr. Lindner in Hermannstadt (Siebenbürgen) hatte die grosse Liebenswürdigkeit, uns gratis und portofrei einige seltenere endemische Pflanzen aus Siebenbürgen zuzustellen, nämlich Polyschemone (Lychnis) nivalis vom Kuhhorn in dem Rodnaer Gebirge, Dianthus callizonus vom Königsstein unweit Kronstadt, Rhododendron myrtifolium und Bruckenthalia spiculifolia (ähnlich der Erica carnea), sowie Saxifraga cymosa, alle drei aus dem Cibinsgebirge bei Hermannstadt.

Durch die Vermittelung von Herrn Garteninspektor B. Othmer in München erhielt der Garten gleichfalls geschenkweise von Herrn Otto Mann, Grossgärtner in Eutritzsch bei Leipzig, verschiedene interessante Formen von Ericaceen (Calluna vulgaris flore alto und flore pleno, Menziesia polifolia flore albo, Rhododendron ferrugineum flore albo), rote, schwefelgelbe und weiss blühende Formen der blauen Berg-Flockenblume (Centaurea montana), gelbe und hellblaue Blütenvarietäten von der kleinen Iris pumila, ferner Lilium bulbiferum und L. Pyrenaicum, Adonis Pyrenaica, Paradisia Iiliastrum, Aster alpinus flore albo, Campanula pulla, Circacea alpina, Aspidium Braunii etc.

Herr Seminarlehrer Kraus in Kulmbach, der einige Tage auf dem Schachen verweilte, übersandte uns eine Partie Cyclamen-Knollen aus der Gegend von Farchant-Partenkirchen, wo diese Pflanze an einem vereinzelten Standort vorkommt. Im Tauschwege erhielten wir wiederum von dem botan. Garten in Lausanne eine grössere Kollektion von selteneren Einzelpflanzen.

Umgekehrt konnten aus dem Garten und aus dessen Umgebung grössere Pflanzensendungen an die botan. Gärten in Bremen, Tharandt und Weihenstephan bei Freising abgegeben werden.

Mehr versuchsweise wurden in den unterhalb des Gartens gelegenen kleinen Schachensee (1682 m) unsere beiden einheimischen gelben See- oder Teichrosen (Nuphar luteum Sm. und N. pumilum Sm.) eingepflanzt. (Über die Vegetation des Schachensee und Umgebung vergl. Jahresbericht VI, pag. 67.) Besonders interessant ist die letztere Art, die kleine gelbe Teichrose, die sich in mehreren Formen bei uns vorfindet (vergl. hierüber Schuster, Julius, Über den Polymorphismus bei Nuphar. Allgemeine botan. Zeitschrift. Karlsruhe 1906. Nr. 5, pag. 79) und gegenüber der grossblütigen gelben Teichrose eine sehr beschränkte geographische Verbreitung aufweist. Morphologisch unterscheidet sich Nuphar pumilum von Nuphar luteum durch die konstant geringere Grösse seiner einzelnen Teile, durch die sternförmige Narbenscheibe und die in den Rand auslaufenden Narbenstrahlen. Es findet sich in Moorseen und Moorbächen aus der Eiszeit, so in Litauen, in Russland, Schweden, Schottland, England, zerstreut in den kleinen Seen der norddeutschen Tiefebene, in den Gebirgsgegenden von Mitteleuropa, der Schweiz, von Tirol, im Schwarzwald (Schluch-, Titi- und Feldsee), im württembergischen Algäu, in Böhmen, Mähren, Kärnten, Steiermark, Galizien usw. In Bayern wurde diese Art erst in den letzten Jahren aufgefunden; Sendtner und Prantl kannten die Pflanze noch nicht. Sie findet sich z. B. bei Lindan (Waldteich bei Schlachters). Attlisee im Allgän, ca. 600 m, bei Tölz (Moorsee bei Unterbuchen) und im Wesslingersee. Unsere Exemplare stammen von dem letzteren Standorte und gehören der var. stellatifidum Schuster an, die im Wesslingersee zusammen mit weissen Seerosen (Nymphaea alba) stark vertreten ist.

Da wir in den letzten Jahresberichten jeweilen einen vollständigen Blütenkalender veröffentlicht haben, beschränken wir uns in diesem Jahre auf eine Zusammenstellung von besonders hübschen und interessanten Pflanzen. Verschiedene davon befinden sich erst kurze Zeit im Garten und gelangten zum Teil in diesem Sommer zum erstenmale zur Blüte. Ausserdem haben wir im Sinne, dem nächsten Jahresbericht einen kleinen Führer durch den Garten, der dann auch einen Katalog der wichtigeren Pflanzen enhalten wird, beizugeben.

Von bemerkenswerten Pflanzen, die im Sommer 1907 zur Blüte gelangten, mögen die folgenden genannt sein:

Achillea tomentosa L. Adenophora utriculata Don Aiuga pyramidalis L. f. metallica Alchemilla acutiloba Stev. subsp. mollis Buser

Alfredia nivea Kar, et Kir, Allium Pedemontanum Willd.1 Alvssum Moellendorfianum

Aschers.

repens Baumg. Alsine laricifolia Cr.

Androsace villosa L. var. arachnoidea Schott

carnea L.

Charpentieri Heer hedreantha Griseb.

sarmentosa Wall. var. Chumbvi hort.

Anthemis Biebersteiniana C. Koch

mucronulata Rchb. Aquilegia Californica A. Gray

Pyrenaica DC.

Transsilvanica Schur 2 Arenaria biflora L.

gracilis Waldst. et Kit. pinifolia Bieb.

tetraquetra L.

Armeria caespitosa Boiss. Labradorica Wallr.

setacea Delile Asperula hexaphylla All.

- hirta Ram.

nitida Sibth. et Sm. Aster alpinus L. flore albo Astrantia Carniolica Koch

Avena montana Vill.

Bellis rotundifolia Boiss et Reut.

Bellium minutum L.

Betonica alopecurus L. hirsuta L.

Bottionea thysanthoides Colla Liliacee aus Chile.

Bupleurum angulosum L.

- aureum Fisch. ranunculoides L.

stellatum L.

Campanula alliariaefolia Willd.

- collina Bieb. elatinoides Moretti

- lactiflora Bieb. latifolia L.

mirabilis Alboff

pulla L.

Pyrenaica DC.

Raineri Pers. thyrsoidea L.

tridentata Scheele

Carduus Kerneri Simk. Centaurea axillaris Willd.

Kotschvana Heuff.

Cerastium alpinum L.

Edmonstoni

Lerchenfeldianum Schur Chrysanthemum Zawadskii

Herbich

Cornus Suecica L.3 Crepis pygmaea L.

Delphinium Cashmerianum Royle

nudicaule Torr. et Gray Dianthus alpinus L.

callizonus Schott Caucasicus Bieb.

deltoides L.

giganteus Urv. inodorus L. fil.

integer Vis.

neglectus Loisel. Requienii Godr.

spiculifolius Schur

tenuifolius Schur velebiticus Borb.

Dioscorea Pyrenaica Bub. et Bordère 4

1 Diese Lauchart aus den Westalpen gehört zu den prächtigsten Liliengewächsen der Alpen, die für alpine Anlagen nicht genug empfohlen werden kann.

² Fast alle im Alpengarten angepflanzten Akeleien zeigen ein sehr üppiges, kräftiges Wachstum und unterscheiden sich wesentlich von den im Tiefland gezogenen Exemplaren.

3 Dieser kleine, krautige Hartriegel aus dem nördlichen Europa (auch noch im nördlichen Deutschland) gedeiht in dem Moorbeet sehr

4 Eine kleine, in den Pyrenäen einheimische Dioscoreacee, die nun seit 3 Jahren im Garten eingepflanzt ist und gut vorkommt.

Dracocephaium Austriacum L.

Ruvschiana L. Edraianthus Dalmaticus DC.

 Kitaibelii DC. serpyllifolius Vis.

Epilobium anagallidifolium Lam. - frigidum Hausskn.

microphyllum A. Rich. Erica tetralix L. flore albo 5 Eritrichium nanum Schrad. Erodium macradenum L.'Hérit.

Olympicum Clem.
 Eryngium alpinum L.

Bourgati Gouan 6 Erysimum pumilum Gaud. Euphorbia capitulata Rchb. Festuca ovina L. var. supina Hackel f. vivipara.

pumila Vill.

Galium Cilicicum Boiss. Helveticum Weig. Gentiana angustifolia Vill.

frigida Haenke

— lutea L. - nivalis L.

— Pannonica Scop. phlogifolia Schott et

Kotschy

 Przewalskii Maxim. - septemfida Pall.

- straminea Maxim. Geranium argenteum L. Pyrenaicum Burm. Geum Bulgaricum Panc.

Globularia nana Lam. Gregoria Vitaliana Duby

Gunnera Magellanica Lam.7 Gypsophila Libanotica Boiss.

repens L. f. rosea Hacquetia epipactis DC. Helenium Bigelovii Gray Heracleum Mantegazzianum

Somm. et Lev. Pyrenaicum Lam. Herniaria Pyrenaica J. Gay Hieracium alpinum L.

crinitum Sibth. et Sm. villosissimum Naeg. Hypericum Burseri DC. Jankaea Heldreichii Boiss.

Iris caespitosa Borb.
— pumila L.8

 Pyrenaica L. Juncus alpinus Vill.
— arcticus L.

Jacquini L. triglumis L.

Lasiogrostis calamagrostis Link 9 Leontopodium Transsilvanicum Lilium Albanicum Griseb.

- Carniolicum Bernh.

Linaria alpina L. flore albo-roseo - Pyrenaica DC.

Lonicera humilis Ker. et Kir. Luzula lutea DC.

- nivea DC. Lychnis flos Jovis Desr. Marrubium supinum L. Matricaria oreades Boiss. Moehringia Grisebachii Janka Myosotis Pyrenaica Pourr. Myrrhis odorata Scop.

6 Diese beiden Mannstreu-Arten gehören zu den stattlichsten Pflanzen des Alpengartens, die für alpine Anlagen sehr zu empfehlen

sind.

jetzt mehrere reizende Farbenformen.

⁵ Es ist sehr fraglich, ob sich diese in Norddeutschland weit verbreitete Heidepflanze in dieser Höhe erhalten kann. Bereits früher (vergl. 3. Bericht, pag. 26) wurde sie versuchsweise in den Schachengarten gepflanzt, konnte sich jedoch nicht lange erhalten. Die neuen Pflanzen sind nun gut geschulte Exemplare.

⁷ Von dieser interessanten Pflanze (Halorrhagidacee) erhielten wir im vorigen Jahr aus dem botanischen Garten in Hamburg einige junge kräftige Pflanzen. Diese haben sich im Garten sehr gut weiter entwickelt. Die Pflanze ist in Südamerika beheimatet und kommt an der Südspitze (Magellan-Strasse, Feuerland, Falklands-Inseln, Patagonien) in der Ebene vor. Ausserdem ist sie in den Anden von Südamerika nördlich bis Kolumbien verbreitet und am Sorata in Bolivien noch in einer Höhe von 3000 bis 3500 m beobachtet worden.

8 Von dieser äusserst dankbarren, kleinen Schwertlille besitzen wir

⁹ Ein äusserst stattliches Gras mit langer, silberweisser Ährenrispe. das für sonnige, felsige Stellen sehr zu empfehlen ist.

Nepeta Mussini Spreng. Paronychia Kapela Kerner Phyteuma Carestiae Loisel.

— Charmelii Vill. — comosum L.

hemisphaericum L.
Plantago serpentina Vill.
Polygala chamaebuxus L. var.
rhodoptera Ball 10
Polygonum alpinum All.

Potentilla alchemilloides Lapeyr.

— chrysantha Trevir.

nitida L.

Pyrenaica Ram.

— Salisburgensis Haenke
Primula involucrata Wall.
— obtusifolia Royle

Pyrethrum Bornmuelleri Hausskn. et Bornm.

Ranunculus Carinthiacus Hoppe — Pyrenaeus L.

Rhodothamnus chamaecistus Rehb.

Romanzoffia Sitchensis Bong. Saponaria caespitosa DC.

ocymoides L.
Saxifraga aiugifolia L.
biflora All.

Boydii Dewar
cymbalaria L.

— cymbalaria L.— Grisebachii

longifolia Lap.

Saxifraga mutata L.

— perdurans Kit.
Scabiosa Pyrenaica All.
Scrophularia Hoppei Koch
Scutellaria alpina L.
Sedum gracile C. A. Mey.

— Ibericum Stev.
Senecio aurantiacus DC.

Silene ciliata Pourr.

— fimbriata Sims

Lerchenfeldiana Baumg.
pusilla Waldst, et Kit.

saxatilis SimsVallesia L.

— Zawadskii Herbich Soldanella minima Hoppe

— pusilla Baumg.
Stachys nivea Labill.
Symphyandra Wanneri Heuff.
Thlaspi Kovatsii Heuff.
Townsendia Wilcoxiana Wood.
Tunica saxifraga Scop. 11
Umbilicus aizoon Fenzl

— sempervivum DC. Valeriana Celtica L.

supina L.
 Viola calcarata L.

heterophylla Bert.
 Munbyana Boiss.
 Viscaria viscosa Voss f.

splendens.

10 Sehr interessante mehrfarbige Blütenform aus den Sidalpen.
11 Diese Art wurde versuchsweise nochmal in den Garten verpflanzt. Ähnlich wie Viscaria viscosa scheint sich die Felsennelke in



der Höhe kaum längere Zeit erhalten zu können.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Bericht des Vereins zum Schutze und zur</u> <u>Pflege der Alpenpflanzen</u>

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 7 1907

Autor(en)/Author(s): Hegi Gustav

Artikel/Article: Bericht über den Schachengarten für das Jahr

1907 38-44